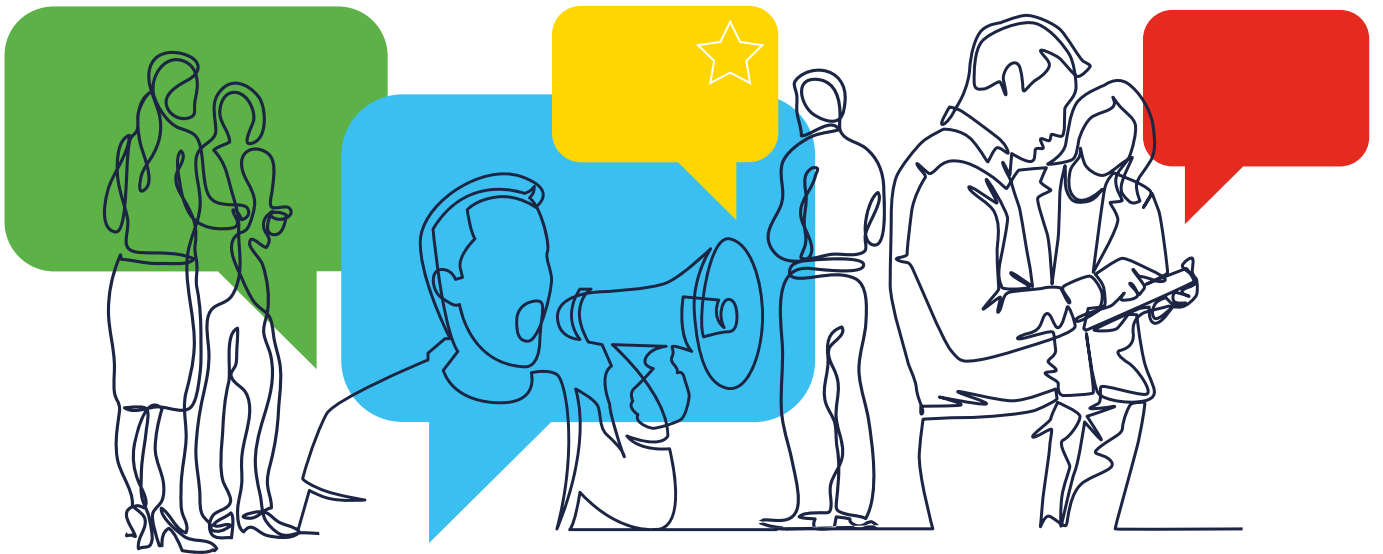




# FORUM ZUR EUROPÄISCHEN BÜRGERINITIATIVE

## END THE CAGE AGE



**MEHR ERFAHREN** – DISKUTIEREN – VERNETZEN – RAT SUCHEN

## | INHALT

„End the Cage Age“	3
„End the Cage Age“ – die Kampagne	5
Auswirkungen der Kampagne „End the Cage Age“	11



# 1

## „End the Cage Age“

Die Europäische Bürgerinitiative „End the Cage Age“ wurde am 11. September 2018 förmlich registriert. Mit der Initiative wurde die Europäische Kommission aufgefordert, ein EU-weites Verbot von Käfighaltung in der Tierhaltung vorzuschlagen. Mehr als 300 Millionen Nutztiere werden in der EU für den größten Teil ihres Lebens in Käfigen gehalten. Käfige sind grausam und unnötig, da käfigfreie Haltungssysteme bestehen und wirtschaftlich tragfähig sind.

Mit der Initiative wurde die Kommission ersucht, Rechtsvorschriften vorzuschlagen, mit denen Folgendes verboten wird:

- Käfighaltung von Legehennen, Kaninchen, Junghennen, Masthähnchen, Legetieren, Wachteln, Enten und Gänsen
- Abferkelbuchten für Sauen
- Kastenhaltung von Sauen, soweit nicht bereits verboten
- Einzelboxen für Kälber, soweit nicht bereits verboten

Die Initiative „End the Cage Age“ konnte die Unterstützung von knapp 1,4 Millionen überprüften Unterzeichnern gewinnen, wobei sie die Mindestanzahl an Unterschriften in 18 Mitgliedstaaten erreichte. Damit ist „End the Cage Age“ die sechste Initiative, die erfolgreich die benötigte Mindestanzahl von einer Million Unterschriften erreicht – und übertroffen – hat.

Die Organisator(inn)en kamen nach der Einreichung der Initiative am 2. Oktober 2020 in einem förmlichen Treffen mit der Vizepräsidentin der Europäischen Kommission und Kommissarin für Werte und Transparenz Věra Jourová und der Kommissarin für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit Stella Kyriakides zusammen. Danach präsentierten sie die Initiative in einer öffentlichen Anhörung im Europäischen Parlament (am 15. April 2021). Die Mitglieder des Europäischen Parlaments unterstützten in einer Plenartagung am 10. Juni 2021 die Forderung der europäischen Bürger/innen nach einem schrittweisen Ende der Käfighaltung und nahmen die entsprechende Entschließung mit 558 gegen 37 Stimmen bei 85 Enthaltungen an.

Am 30. Juni 2021 nahm die Europäische Kommission



ihre Mitteilung zu dieser Initiative an. In dieser werden vorgeschlagene Maßnahmen benannt, insbesondere die, bis Ende 2023 einen Gesetzgebungsvorschlag vorzulegen, um die Verwendung von Käfigsystemen für alle in der Initiative genannten Tiere schrittweise zu beenden und schließlich zu verbieten. Die Kommission wird ebenfalls spezifische Unterstützungsmaßnahmen in wichtigen damit zusammenhängenden Politikbereichen wie Handel, Forschung und Innovation anstreben. Da zur Beendigung der Käfighaltung die derzeitigen Haltungssysteme geändert werden müssen, wird die Kommission zudem die sozioökonomischen und ökologischen Auswirkungen der zu treffenden Maßnahmen und den Nutzen für den Tierschutz in einer bis Ende 2022 abzuschließenden Folgenabschätzung prüfen. Die Kommission wird insbesondere prüfen, ob ein Inkrafttreten der vorgeschlagenen Rechtsvorschriften im Jahr 2027 realistisch ist.



## Erfolgsfaktoren:

- Kommunikation, dass Veränderung nötig ist. Die Bürger/innen verstehen, dass Käfighaltung nicht ins 21. Jahrhundert gehört.
- Formulierung einer klaren Forderung. Der Schwerpunkt der Initiative lag auf Käfigen, weil sie großes Leid verursachen und sich negativ auf das Tierwohl auswirken. „End the Cage Age“ konzentrierte sich auf eine Forderung, die für die verschiedenen Arten von Nutztieren gilt.
- Organisation einer engen Zusammenarbeit mit anderen Akteuren, die die Sache unterstützen. Die Einbindung von mehr als 170 Organisationen aus ganz Europa machte den Erfolg dieser Initiative möglich. Dabei wurde die Initiative durch den Austausch von Wissen, Erfahrungen und Ressourcen gestärkt.



## 2

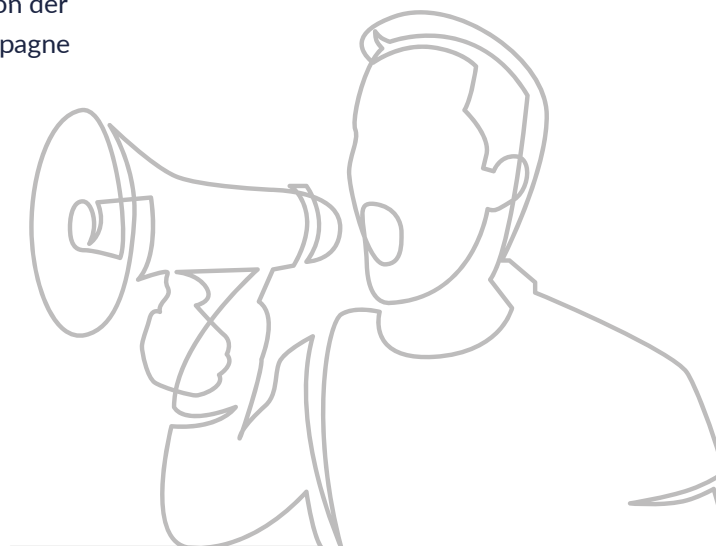
# „End the Cage Age“ – die Kampagne

## Vorbereitung

Die Organisator(inn)en von „End the Cage Age“ besitzen umfangreiche Erfahrung darin, für Tierschutz zu werben und auf die mit intensiver Tierhaltung zusammenhängenden Probleme hinzuweisen. Kurz nach dem Beginn der Anwendung der Verordnung über die Europäische Bürgerinitiative registrierten die Organisatoren eine Initiative, mit der sie eine EU-Verordnung für den Schutz von Milchkühen forderten. Allerdings zogen sie diese Initiative kurz nach der Registrierung aufgrund von Verzögerungen bei der Lieferung des Softwaresystems, das für die Unterschriftensammlung benötigt wurde, wieder zurück. Durch diese erste Erfahrung mit dem Prozess der Europäischen Bürgerinitiative konnte sich das Team mit dem Instrument vertraut machen und erhielt einen besseren Einblick in dessen Potenzial. Vor dem Hintergrund, dass die Tierschutzbewegung in der EU weitverbreitet ist und eine wachsende Anzahl an Bürger(inne)n erhebliche Verbesserungen bei der Behandlung von Nutztieren erwartet, erkannten die Organisator(inn)en, dass sie die Unterstützung maximieren und ihre Chancen auf Gesetzesreformen erhöhen mussten. Die Europäische Bürgerinitiative erwies sich daher als geeignetes Instrument, um dieses Ziel zu erreichen.

**Sorgfältige Planung** war äußerst wichtig und die Ausarbeitung des Initiativvorschlags war mit erheblichem Arbeitsaufwand verbunden. Die Vorbereitungen begannen ein Jahr im Voraus mit der Definition der rechtlichen Forderung der Kampagne sowie der Planung der Kampagne und Kommunikationsinstrumente. Gleichzeitig begannen die Organisator(inn)en damit, Partner für die Unterstützung der Kampagne zu identifizieren, und konnten schließlich mehr als 170 Organisationen aus der gesamten Europäischen Union für ihren Zweck gewinnen. Sie arbeiteten zudem mit der Interfraktionellen Arbeitsgruppe „Tierschutz“ des Europäischen Parlaments zusammen und halfen bei der Einrichtung einer Untergruppe von Mitgliedern des Europäischen Parlaments, die sich speziell mit der Beendigung der Käfighaltung in der Tierhaltung auseinandersetzt.

Die Organisator(inn)en wollten auch sicherstellen, dass sie



**über ausreichende Mittel, durchführbare Notfallpläne und Kapazitäten verfügten**, um ihre Arbeit fortzusetzen. Ebenfalls wichtig waren die Recherche und Überlegungen dazu, was die Kampagne den Bürger(inne)n der EU und der Kommission in Bezug auf die Zukunft der Tierhaltung vermitteln soll. Dazu wandten sich die Organisator(inn)en an die Bürger/innen, um mit ihnen über ihre Ideen für die Initiative zu sprechen: „Wir haben unsere Ideen mit ihnen gemeinsam erarbeitet. Es ging nicht nur von uns aus, vielmehr haben wir viel von ihnen gelernt.“ Nach reiflicher Überlegung wurde der Käfig – eines der elementarsten Symbole für intensive Tierhaltung – als Leitmotiv der Initiative gewählt. Auch wenn die Botschaft der Initiative insgesamt in der bestehenden Realität verankert ist, war es von entscheidender Bedeutung, dass sie zukunftsorientiert ist, greifbare Alternativen aufzeigt und positive Elemente enthält.

Die **Erarbeitung einer wirksamen Kommunikationsstrategie** war für die Organisator(inn)en unerlässlich. Es war wichtig, die verschiedenen Zielgruppen – das heißt Politik, allgemeine Öffentlichkeit und Medien – zu definieren und zu verstehen. Der Stil der Kampagnenbotschaft wurde stets an die „Sprache“ der jeweiligen Zielgruppe angepasst, die erreicht werden sollte.

Der **Aufbau einer Online-Präsenz** stellte ebenfalls einen wesentlichen Teil der Kommunikationsstrategie von „End the Cage Age“ dar. Die Organisator(inn)en richteten eine Website für sich sowie für einige Partner ein. Wichtig war auch das Erstellen von Werbematerial, das online und in den sozialen Medien verbreitet werden konnte. Den Organisator(inn)en zufolge leisteten bezahlte Kampagnen in den sozialen Medien zwar einen Beitrag zum Erfolg der Kampagne, waren für diesen aber nicht ausschlaggebend. Neben dem großen Online-Schwerpunkt wurde auch auf Flugblätter gesetzt, die an weite Kreise und in verschiedenen Sprachen verteilt wurden (in diesem [Webinar](#) erfahren Sie mehr darüber: „End the Cage Age“-Organisatorin Olga Kikou berichtet von ihren Erfahrungen bei der Online-Kampagnenführung).

Bei der Erarbeitung einer Strategie für das Kampagnenmanagement legten die Organisator(inn)en **Meilensteine und eindeutige Zielwerte** für die Unterschriftensammlung in jedem Mitgliedstaat fest. Außerdem erstellten sie einen detaillierten Zeitplan, in dem ihre Aufgaben für die einzelnen Monate der Kampagne und die Phase nach der Unterschriftensammlung aufgeführt waren.

Ausschlaggebend für den Erfolg der Kampagne war, dass die **Vorbereitung und Planung vor der Registrierung der Initiative vollständig abgeschlossen** wurde (Organisatoren haben gemäß den neuen Vorschriften der Europäischen Bürgerinitiative ab der Registrierung bis zu sechs Monate Zeit, bis sie mit der 12-monatigen Unterschriftensammlung beginnen müssen. Zu Zeiten von „End the Cage Age“ war dies nicht der Fall).



## | Durchführung

Bei der Kampagne „End the Cage Age“ wurde meist **auf verschiedenen Ebenen gleichzeitig gehandelt**. Die Organisator(inn)en veröffentlichten investigative Aufnahmen von landwirtschaftlichen Betrieben, in denen Käfige verwendet werden, um die Öffentlichkeit für dieses Thema zu sensibilisieren und die tatsächlichen Lebensbedingungen vieler Nutztiere aufzuzeigen. Gleichzeitig arbeiteten sie mit Entscheidungsträgern der EU-Institutionen zusammen, ebenso wie mit verschiedenen Interessenträgern wie Wissenschaftlern, Unternehmen und Organisationen, die sich für Umwelt, Gesundheit und Tierhaltung einsetzen. Sie waren auch in den sozialen Medien aktiv und versuchten die Anzahl monatlicher Unterstützungsbekundungen auf einem gleichbleibenden Niveau zu halten, wobei sie ebenfalls kreative Notfallpläne für den Fall entwarfen, dass die Anzahl neuer Unterstützungsbekundungen zurückging.

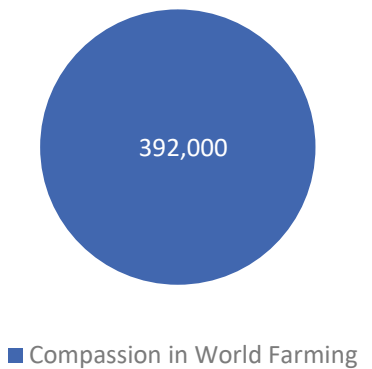
Auch den Partnerorganisationen kam eine entscheidende Rolle zu. Den Organisator(inn)en war es wichtig, dass sich die Partner der Sache verpflichtet fühlten und die Initiative so kommunizierten, als sei sie ihr eigenes Projekt und nicht nur das der Initiatoren. Die Organisator(inn)en unterstützten ihr Netzwerk, indem sie Material erstellten und verteilten, das je nach individuellem Bedarf und Kapazitäten benutzt werden konnte. Über Newsletter und regelmäßige Updates per E-Mail sowie Videoanrufe blieben sie mit dem Netzwerk in Kontakt und stellten eine beständige und kontinuierliche Kommunikation mit den Partnern sicher. Daneben organisierten viele Partner ihre eigenen Veranstaltungen und spielten eine bedeutende und aktive Rolle in den sozialen Medien, indem sie sich an ihre eigenen Netzwerke wandten und Informationen und Werbematerial lokalisierten und übersetzten.

Schon zu Beginn der Kampagne „End the Cage Age“ wurde entschieden, **Unterschriften in allen EU-Mitgliedstaaten zu sammeln**, anstatt sich nur auf ein paar wenige zu konzentrieren. Die Organisator(inn)en konnten in den Ländern, in denen sie Büros oder Vertretungen hatten, sowie in den Ländern, in denen Netzwerk-Partner eine starke Präsenz hatten, viele Unterschriften sammeln. Auftaktveranstaltungen spielten in der Anfangsphase der Kampagne eine wichtige Rolle. Diese Veranstaltungen wurden nicht nur auf nationaler Ebene in verschiedenen Mitgliedstaaten in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern organisiert, sondern auch im Europäischen Parlament.

Aufgrund der länderübergreifenden Ausrichtung des Instruments war eine aktive Präsenz in vielen Ländern unerlässlich und Freiwillige spielten für die Kampagne eine entscheidende Rolle.

Während der Kampagne sprachen sich **einige hochkarätige Prominente**, darunter die Schauspielerin Pamela Anderson und der Schauspieler Ricky Gervais, für die Initiative „End the Cage Age“ aus, was sich sehr positiv

Herkunft der Mittel (€)



auswirkte. Auf der den Bürger(inne)n am nächsten liegenden Ebene spielten auch lokale Berühmtheiten eine wichtige Rolle, da sich die Menschen mit ihnen identifizieren konnten. Die Prominenten leisteten mit ihrer Unterstützung einen unschätzbaren Beitrag, insbesondere wegen der Multiplikatorwirkung, die ihre Teilnahme und Unterstützung häufig haben.

## | Unterschriftensammlung

Auch wenn traditionelle Kampagnenführung wichtig war und der direkte Kontakt mit den Menschen eine Schlüsselrolle einnahm, erkannten die Organisator(inn)en, dass die meisten Unterschriften online und nicht auf Papier gesammelt würden.

Zu Beginn der Kampagne beobachteten die Organisator(inn)en eine besondere Dynamik bei der Unterschriftensammlung – viele Bürger/innen unterzeichneten die Initiative. Allerdings gingen die Zahlen nach ein paar Monaten zurück, sodass die Organisator(inn)en kreative Wege finden mussten, um wieder mehr Unterschriften zu sammeln.

„End the Cage Age“ verwendete OpenECI, eine online verfügbare Software zur Unterschriftensammlung, die bereits in der Vergangenheit von einer Reihe anderer Initiativen genutzt worden war. Die Organisator(inn)en entschieden sich in erster Linie für OpenECI, weil die Software eine flexible



### WICHTIG:

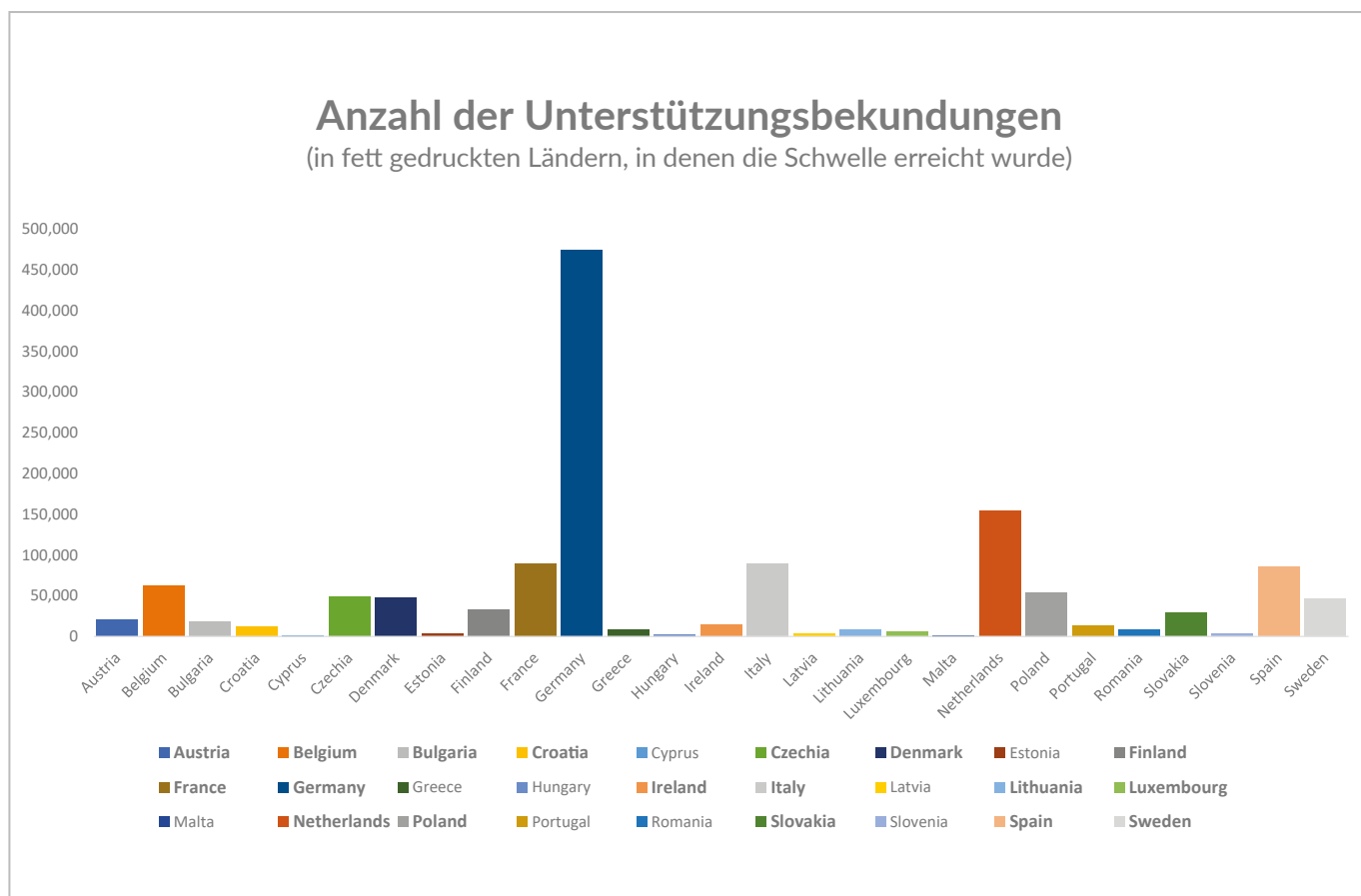
Ab dem 1. Januar 2023 können die Organisatoren nur noch das zentrale Online-Sammelsystem der Europäischen Kommission nutzen. Zu dessen wichtigsten Vorteilen gehören die folgenden Aspekte:

- **minimale Vorbereitung** (betriebsbereit)
- **kostenfrei**
- **keine Zertifizierung** erforderlich (das System weist bereits alle Sicherheits- und technischen Merkmale auf und kann nach der Unterzeichnung einer Vereinbarung mit der Kommission genutzt werden)
- **schnelle Einrichtung** (Sie informieren lediglich 10 Arbeitstage vor Beginn Ihrer Sammlung die Kommission über Ihr Organisatoren-Konto)
- In manchen Ländern können die Unterstützer ihren **elektronischen Identitätsnachweis** verwenden, um die Initiative zu unterschreiben.
- uneingeschränkt zugänglich für Menschen mit **Behinderungen**
- fakultativ: Erfassung von **E-Mail-Adressen der Unterstützer** (um sie fortlaufend über Ihre Initiative zu unterrichten)



Anwendung sowie die Erfassung der Kontaktdaten der Unterstützer/innen ermöglicht (bei deren Zustimmung), um sie über den weiteren Verlauf der Kampagne zu informieren.

Hier erhalten Sie weitere Informationen sowie Tipps und Tricks zur Sammlung von Unterschriften von Olga Kikou, Organisatorin von „End the Cage Age“.



## | Prüfung und Einreichung

Insgesamt wurden innerhalb eines Jahres 1 397 113 gültige Unterschriften in 28 EU-Mitgliedstaaten gesammelt und am 2. Oktober 2020 eingereicht.

Die Organisator(inn)en halten die Phase, die auf die Unterschriftensammlung folgte, für genauso wichtig wie die Sammlung selbst. Sie nahmen Kontakt mit den verantwortlichen Behörden in den Mitgliedstaaten auf und stellten sicher, dass diese die Unterstützungsbekundungen vollständig und zeitnah erhielten. Dies stellte sich als kompliziert heraus, da es erforderlich war, die ausgedruckten Unterstützungsbekundungen zu sammeln und nach Land zu sortieren, sowie die Beamten in den verschiedenen Ländern zu kontaktieren und mit ihnen zu kommunizieren, um ihre Aufmerksamkeit und schnelle Reaktion sicherzustellen. Eine zusätzliche Herausforderung in dieser Phase bestand darin, dass ein Treffen mit der Europäischen Kommission sowie die öffentliche Anhörung im Europäischen Parlament vorbereitet werden mussten, was einige Zeit in Anspruch nahm. Nicht zuletzt war es während der Einreichungsphase entscheidend, **die Kampagne weiter am Leben zu halten und das hohe Maß an Interesse der Bürger/innen für die Initiative aufrechtzuerhalten.**

In diesem [Webinar](#) erhalten Sie weitere Informationen zu den verschiedenen Schritten der Organisation einer Europäischen Bürgerinitiative. Olga Kikou, Organisatorin von „End the Cage Age“, berichtet, wie sie als Organisatorin einer erfolgreichen Initiative die verschiedenen Schritte erlebt hat.



# 3

## Auswirkungen der Kampagne „End the Cage Age“

### Überprüfung und Beschluss der Kommission

Die Organisator(inn)en von „End the Cage Age“ trafen sich am 30. Oktober 2020 mit der Vizepräsidentin der Europäischen Kommission und Kommissarin für Werte und Transparenz Věra Jourová und der Kommissarin für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit Stella Kyriakides (siehe [Pressemitteilung](#)).

Der Ausschuss für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung des Europäischen Parlaments organisierte am 15. April 2021 in Zusammenarbeit mit dem Petitionsausschuss eine öffentliche Anhörung zur Initiative. Zusätzlich zu der positiven Reaktion der Kommissarinnen erhielt „End the Cage Age“ während der Anhörung auch fraktionsübergreifend breite Unterstützung von den Mitgliedern des Europäischen Parlaments (siehe [Pressemitteilung](#)).

Die Mitglieder des Europäischen Parlaments kamen in einer Plenartagung am 10. Juni 2021 überein, dass EU-Rechtsvorschriften benötigt werden, und forderten die Kommission auf, Gesetzesvorschläge für die schrittweise Abschaffung der Käfighaltung von Nutztieren in der EU vorzulegen, möglicherweise bereits bis 2027 nach einer angemessenen Übergangsfrist und nach einer soliden wissenschaftlichen Folgenabschätzung. Eine [Entschließung](#) wurde mit 558 gegen 37 Stimmen bei 85 Enthaltungen angenommen. Die Mitglieder des Europäischen Parlaments betonten, dass Alternativen zur Käfighaltung existieren und in einer Reihe von Mitgliedstaaten erfolgreich umgesetzt werden. Diese alternativen Systeme sollten auf Ebene der Mitgliedstaaten weiter verbessert und gefördert werden. Außerdem sei eine EU-Gesetzgebung notwendig, um gleiche Bedingungen für Landwirte in der gesamten Europäischen Union zu gewährleisten (siehe [Pressemitteilung](#)).

Nach der Debatte im Europäischen Parlament legte die Kommission am 30. Juni 2021 ihre offizielle Antwort in Form einer Mitteilung vor (siehe [Pressemitteilung](#)). In ihrer Antwort auf „End the Cage Age“ verpflichtet sich die Kommission, bis Ende 2023 einen Gesetzgebungsvorschlag vorzulegen, um die Verwendung von Käfigsystemen für alle in der Initiative genannten Tiere schrittweise zu beenden und schließlich zu verbieten. Parallel



zur Arbeit an den Rechtsvorschriften und für eine Erleichterung eines ausgewogenen und wirtschaftlich tragfähigen Übergangs zu einer käfiglosen Tierhaltung wird die Kommission Unterstützungsmaßnahmen in wichtigen damit zusammenhängenden Politikbereichen wie Handel, Forschung und Innovation anstreben. Da zur Beendigung der Käfighaltung die derzeitigen Haltungssysteme geändert werden müssen, wird die Kommission auch die sozioökonomischen und ökologischen Auswirkungen der zu treffenden Maßnahmen in einer bis Ende 2022 abzuschließenden Folgenabschätzung prüfen. Die Kommission wird insbesondere prüfen, ob ein Inkrafttreten der vorgeschlagenen Rechtsvorschriften im Jahr 2027 realistisch ist.

## | Wie es nach der Kampagne weiterging

Zusätzlich zu den formellen Auswirkungen von „End the Cage Age“ sollten ebenfalls die Auswirkungen betrachtet werden, die die Initiative innerhalb des Europäischen Parlaments hatte. Die Organisator(inn)en arbeiteten vor allem mit der Interfraktionellen Arbeitsgruppe „Tierschutz“ des Parlaments zusammen und halfen bei der Einrichtung einer Untergruppe von Mitgliedern des Europäischen Parlaments, die sich speziell mit der Beendigung der Käfighaltung in der Tierhaltung auseinandersetzt.



### Gode råd til fremtidige initiativtagere

- Det er vigtigt at være godt forberedt og undlade at gå i gang med processen og tænke at det bliver let. Det er ikke tilstrækkeligt at have en god idé.
- Sørg for at gøre en indsats for at skabe et solidt netværk af frivillige og partnerorganisationer for at sikre, at kampagnen bliver en succes.
- Planlægning og samarbejde er utrolig vigtigt. Der vil være mange udfordringer både før, under og efter indsamlingsfasen.
- Tag kontakt til andre initiativtagere, som allerede har startet et europæisk borgerinitiativ, og interessenter, som beskæftiger sig med den problematik, I gerne vil ændre. Et europæiske borgerinitiativ fungerer kun gennem samarbejde! Sørg for at være forberedt, og lær så meget som muligt af andre initiativtagere.
- Processen er ikke slut, så snart underskriftsindsamlingen er gennemført. Forberedelser til møder med Europa-Kommissionen og offentlige høringer i Europa-Parlamentet er tidskrævende. Det er også vigtigt at holde liv i kampagnen. Sørg for, at offentlighedens opmærksomhed på sagen ikke forsvinder på dette tidspunkt.